

# Morgen – Meeting vom 08. November 2019

Start 07:15 Uhr

## Börsen in Deutschland / Europa

Noch am Mittwoch gab es Sorgen im Markt, dass der „Phase-Eins“ Deal zwischen USA und China nicht zustande kommen könnte, da China im Vorfeld auf eine Abschaffung der Strafzölle bestand (laut Pressemeldung). Gestern dann die Wende: es hieß, die USA und China hätten erste Schritte zur Aufhebung von Strafzöllen vereinbart.

In der Konsequenz kletterten Europas Börsen am Donnerstag weiter nach oben und markierten zum Teil neue Jahreshochs. In den US-Börsen gab es knappe Allzeithochs.

„Das ist die positive Nachricht, die die Aktienmärkte in neue Höhen treibt“, sagte ein Marktbeobachter. Gerade im aktuellen ohnehin euphorischen Umfeld falle diese Nachricht auf „sehr fruchtbaren Boden“.

Hinzu kamen überwiegend positive Bilanzzahlen. Der DAX profitierte in diesem Zusammenhang von Siemens und Lufthansa.

Nicht gesucht waren in diesem Umfeld: Gold und Anleihen. Am Devisenmarkt fiel der Yen. Defensive Sektoren wurden verkauft - so fielen Versorgeraktien im Schnitt in Europa um 1,9 % und Telekomwerte um 0,3 %.



## Peking verkündet Einigung im Handelsstreit

Jetzt war es China, welche mit einer Erfolgsmeldung vorpreschten (für gewöhnlich sind es die USA – diese hält sich bis jetzt aber mit einer Bestätigung zurück).

Es hieß gestern, dass Peking und Washington noch debattieren würden, wann und wo der erste Teil ihres neuen Handelsabkommens in Kraft treten soll, aber China zufolge sollen mit dem Phase-1 genannten Deal die Strafzölle fallen.

„Das ist es, was (die beiden Seiten) nach sorgfältigen und konstruktiven Verhandlungen in den letzten zwei Wochen vereinbart haben“, sagte ein chinesischer Ministeriumssprecher bei einem Routinebriefing.

Demnach soll der Rückbau mit einer Unterzeichnung des Phase-1 genannten, ersten Teils des geplanten Handelsabkommens beginnen. Der Sprecher sagte, der gleichzeitige Abbau von Zöllen in gleicher Höhe sei eine wichtige Voraussetzung für einen Vertrag zwischen beiden Ländern.

„Der Handelsstreit begann mit steigenden Zöllen und sollte mit der Aufhebung aller Zölle enden.“

Es gibt aktuell noch keine Informationen über Zeitpunkt und Ort der Vertragsunterzeichnung. Wenige Stunden zuvor war jedoch bekannt geworden, dass aus Sicht der US-Regierung eine Unterzeichnung der Vereinbarungen keinesfalls gesichert sei. Unter anderem wegen Uneinigkeit über den Ort eines Gipfeltreffens, bei dem Donald Trump und Chinas Staatschef den Deal unterzeichnen sollen, wird es zudem wohl keine Einigung vor Dezember geben.

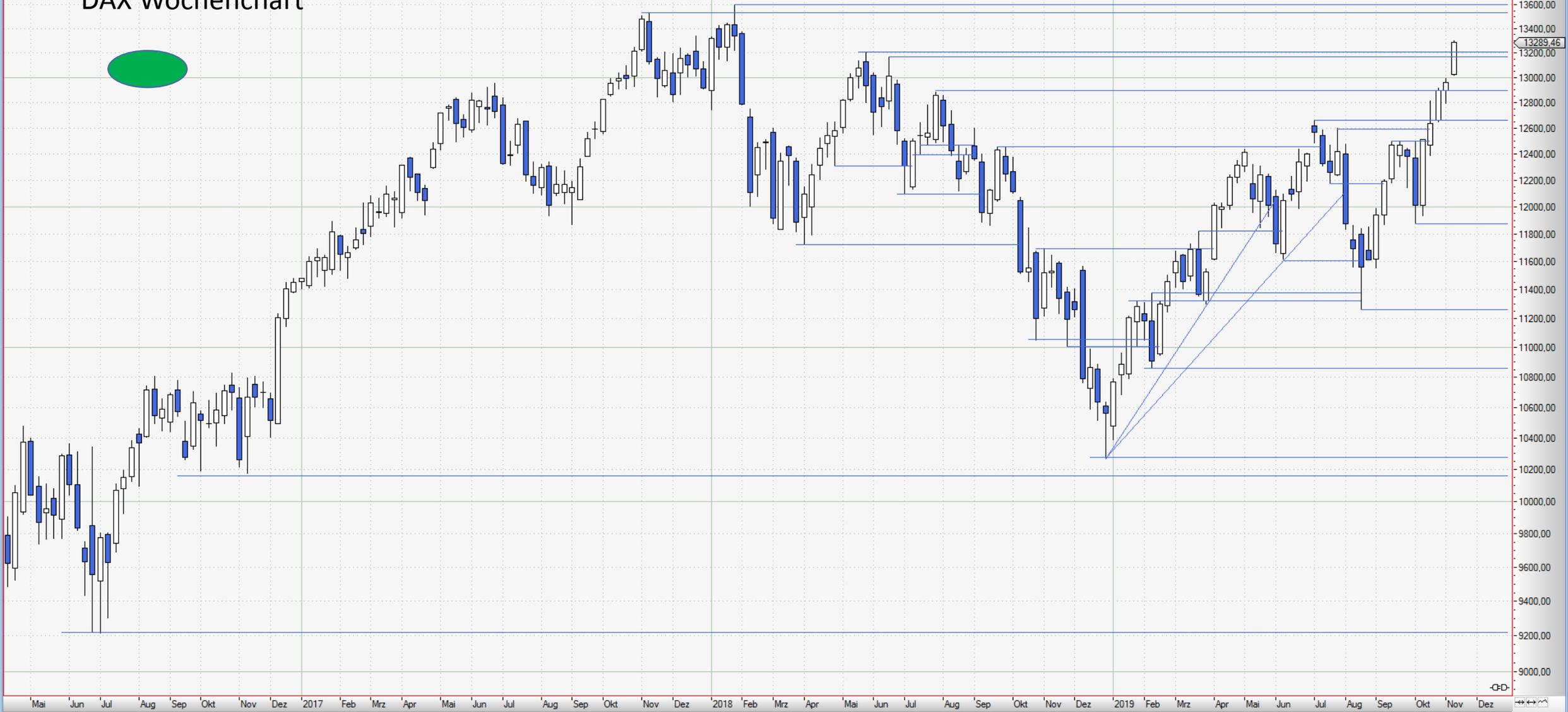
## Handelsstreit

Unklar sei auch, ob der gleichzeitige und vollumfängliche Abbau der gegenseitig auferlegten Handelssanktionen tatsächlich auch von Washington beschlossen ist.

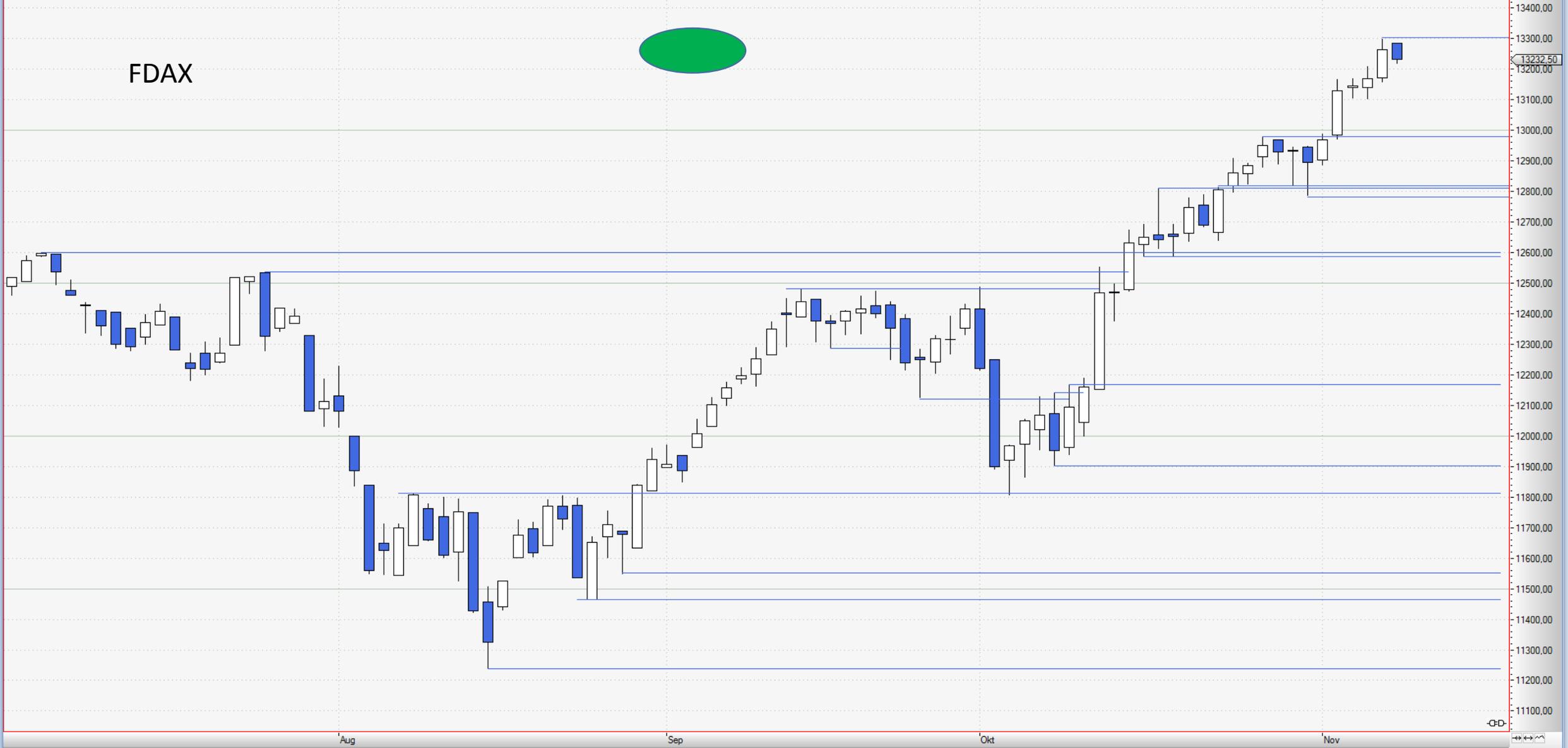
Die Abschaffung aller bestehenden Zölle war immer eine Forderung Pekings und Grundvoraussetzung für ein Handelsabkommen.

Die USA haben sich seit Monaten gesträubt, alle Zölle abzuschaffen und versucht, zumindest einige von ihnen an Ort und Stelle zu halten, um China unter Druck zu setzen.

# DAX Wochenchart



FDAX



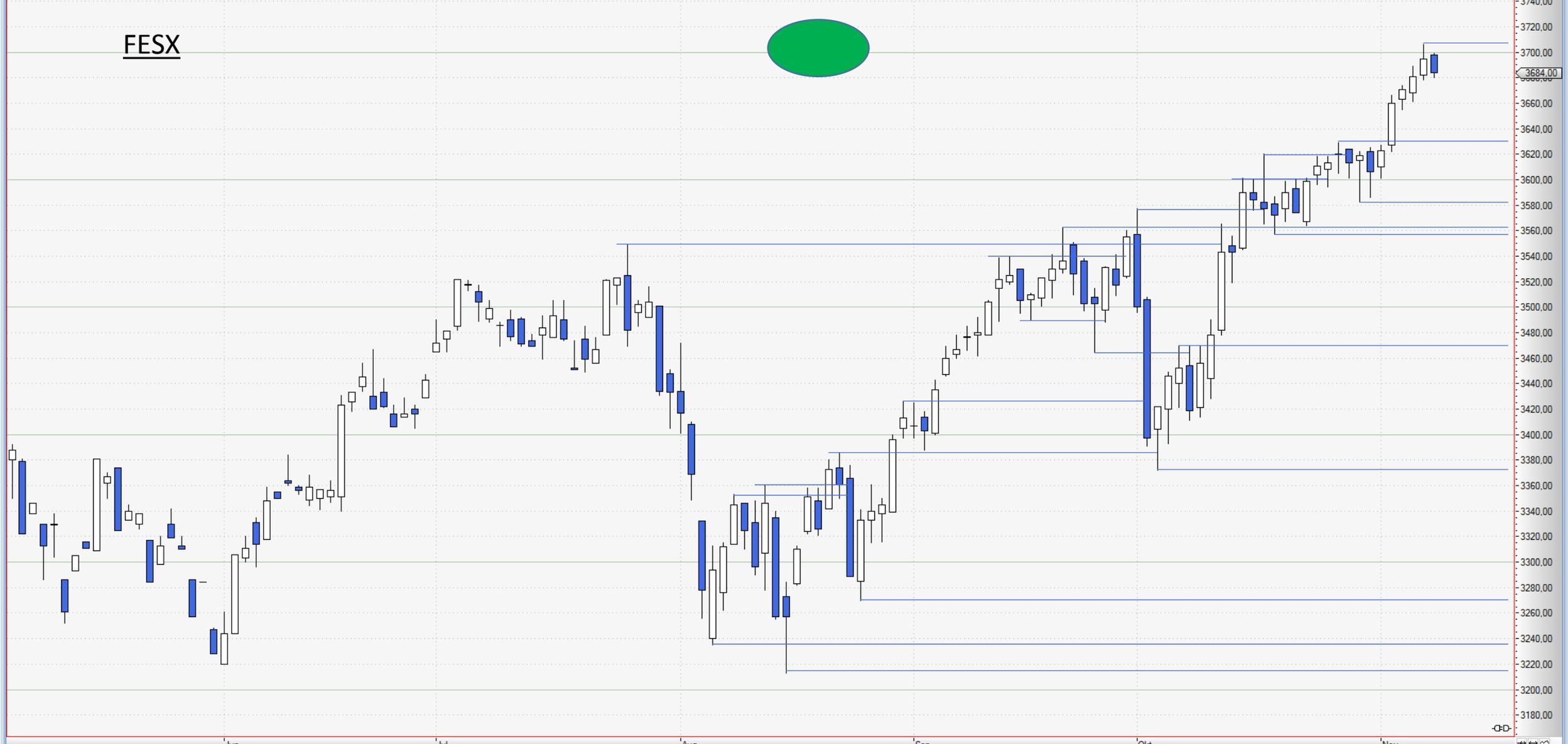
EURO STOXX 50, EUR (Price)

EURO STOXX 50, EUR (Price) [SX5E LAST Wöchentlich] 10.11.2019 - O:3631,45 H:3708,65 L:3631,45 C:3706,68 +82,94 +2,29%

# EUROSTOXX 50 Wochenchart



FESX

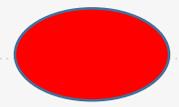


# Gold

Höhere Anleihezinsen in Verbindung mit dem stark nachlassenden Sicherheitsbedürfnis der Anleger drückten den Goldpreis aus der jüngsten Konsolidierung.

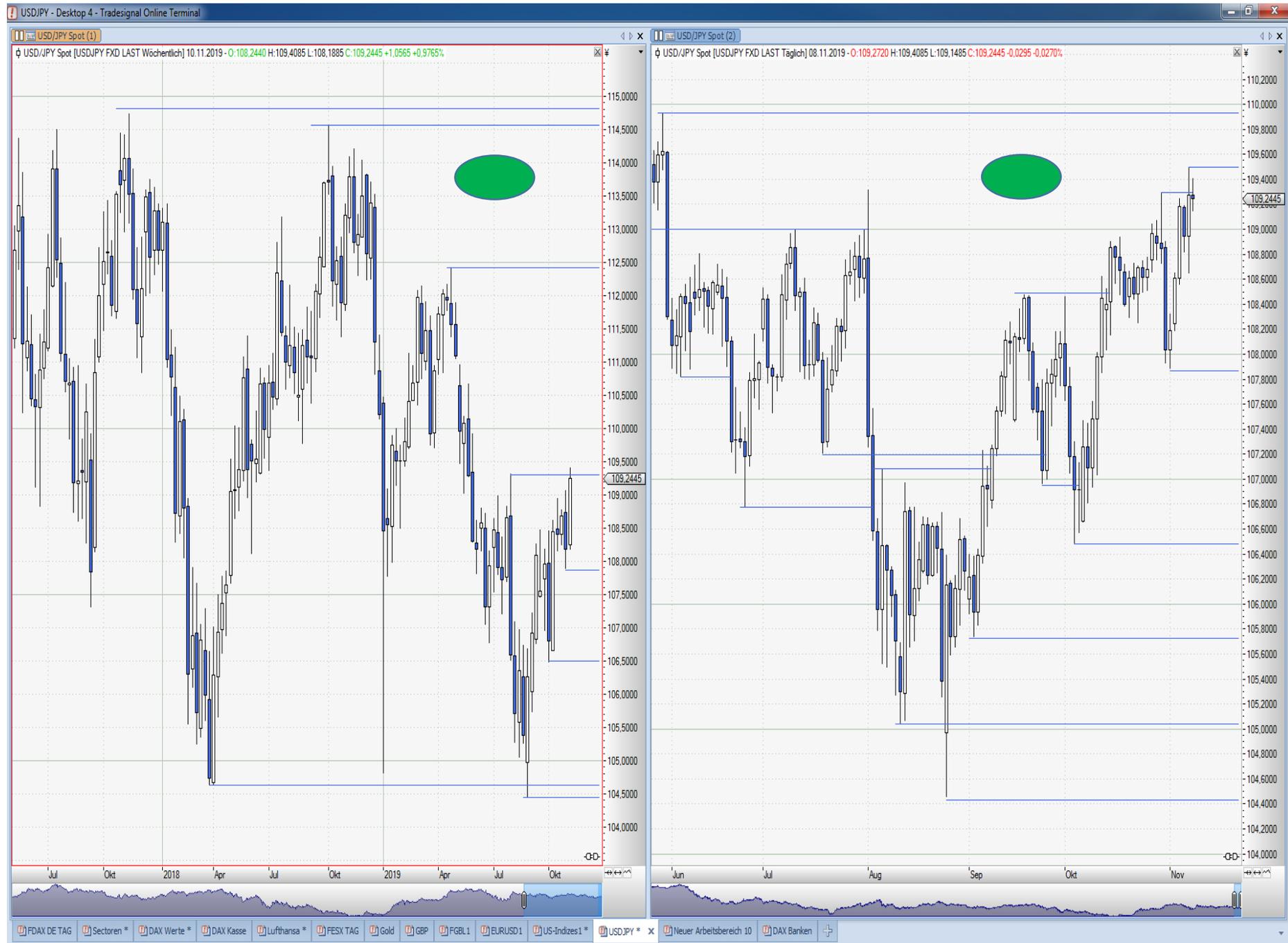


# FGBL



# Yen

Am Devisenmarkt zeigte sich die wiedererwachte Risikobereitschaft in einem Rückzug aus Fluchtwährungen wie dem Yen.



## Pfund

Das britische Pfund wertete in Reaktion auf den gestrigen Zinsentscheid der Bank of England ab. Diese hat zwar erwartungsgemäß die Zinsen unverändert gelassen, doch fiel die Entscheidung im Geldpolitischen Rat nicht einstimmig. Zwei der neun Ratsmitglieder haben sich für eine Zinssenkung ausgesprochen.





## Öl-Markt

Mit der Hoffnung auf einen Abbau der Strafzölle stieg auch die Hoffnung auf eine Belebung der globalen Konjunktur und damit einer stärkeren Rohstoff-Nachfrage, wozu auch Öl zählt.

Der Preis für ein Barrel der US-Sorte WTI legte um 1,0 % auf 56,89 USD zu.

Die europäische Referenzsorte Brent verzeichnete ein Plus von 0,6 % auf 62,12 USD.

Wirtschaftsdaten

Zeit	Land	Beschreibung	Aktuell	Prognose	Zuletzt
-	EU	EU: Moody's Ratingergebnis Großbritannien, Island	-	-	-
00:30	JP	JP: Ausgaben privater Haushalte Oktober y/y	-	7,10	1,00
00:30	JP	JP: Durchschnittliches Nettoeinkommen September y/y	-	0,10	-0,10
01:30	AU	AU: Wohnungsbaukredite September m/m	-	2,10	1,80
01:30	AU	AU: Protokoll der geldpolitischen Notenbanksitzung	-	-	-
03:00	China	China: Handelsbilanzsaldo Oktober in Mrd US\$	-	40,60	39,70
06:00	JP	JP: Index der Frühindikatoren September	-	92,20	91,90
07:45	CH	CH: Arbeitslosenquote Oktober (saisonbereinigt)	-	2,30	2,30
08:00	DE	DE: Bauhauptgewerbe (Umsatz und Beschäftigte), August	-	-	-
08:00	DE	DE: Handelsbilanzsaldo September in Mrd €	-	18,90	16,20
08:00	DE	DE: Handelsbilanzsaldo September (saisonbereinigt) in Mrd €	-	19,30	18,10
08:00	DE	DE: Exporte September (saisonbereinigt) m/m	-	0,30	-1,80
08:45	FR	FR: Handelsbilanzsaldo September in Mrd €	-	-4,90	-5,02
08:45	FR	FR: Industrieproduktion September m/m	-	0,40	-0,90
08:45	FR	FR: Neugeschaffene Stellen ex Agrar Q3 (vorläufig) q/q	-	0,30	0,20
14:15	CA	CA: Baubeginne Oktober in Tsd	-	220,00	221,20
14:30	CA	CA: Erwerbstätigenzahl Oktober m/m in Tsd	-	14,70	53,70
14:30	CA	CA: Arbeitslosenquote Oktober	-	5,50	5,50
14:30	CA	CA: Baugenehmigungen September m/m	-	-1,90	-6,10
16:00	US	US: Konsumklima Uni Michigan November (vorläufig)	-	96,00	95,50
16:00	US	US: Lagerbestände Großhandel September (endgültig) m/m	-	-0,30	0,00
21:30	US	US: Commitments of Traders (COT) Report	-	-	-

TOP-THEMA

Channel auswählen

Top-News Echtzeitnachrichten

Marktberichte Analysteneinschätzungen

Finanznachrichten Chartanalysen

Ad-hoc News

Anzeige

Datenschutzinfo



IDEAL FÜR IHR UNTERNEHMEN

Intel Xeon Platinum Prozessor

Jetzt kaufen

Nach Regionen filtern

Europa Nordamerika Asien/Pazifik

BRIC/Emerging Markets

Nach Assetklassen filtern

Aktien Anleihen Indizes Rohstoffe

Währungen

Nach Datum filtern

Datum auswählen

Anzeige



shopify



Unglaubliche Wirkung!

Das passiert, wenn man seine Füße in Alufolie einwickelt

Wirtschaftsdaten I

## US-Börsen

„Die Risiko-Aversion hat sich mit den jüngsten Nachrichten aufgelöst“, hieß es am Markt.

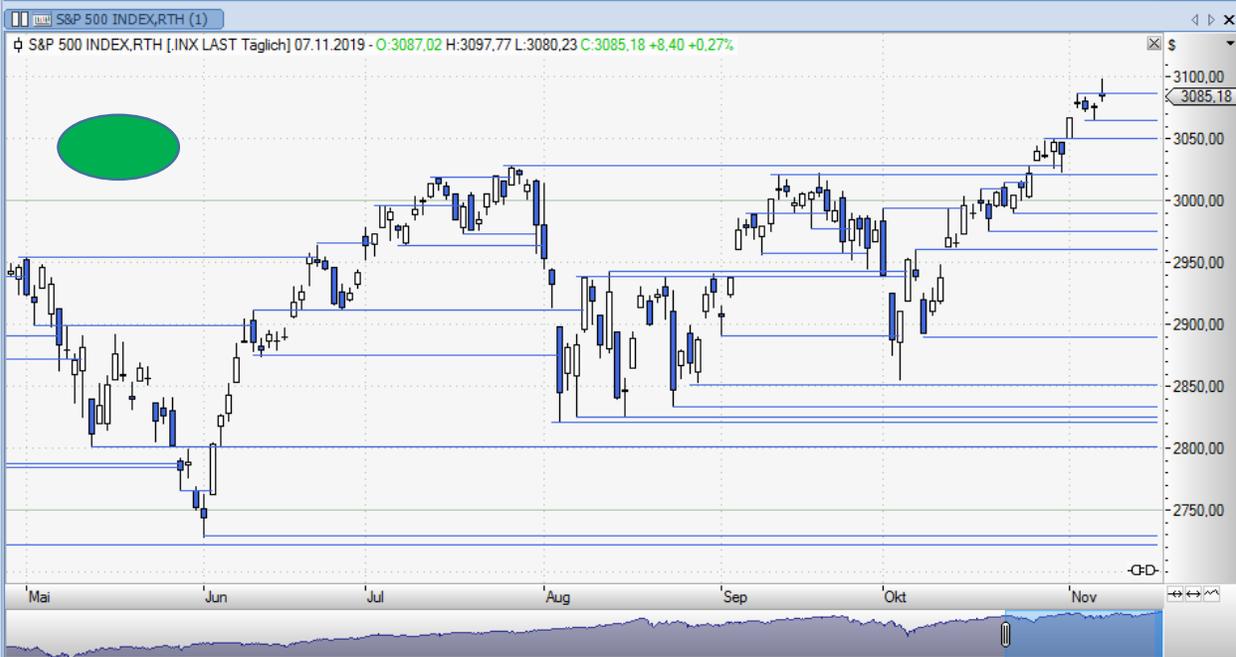
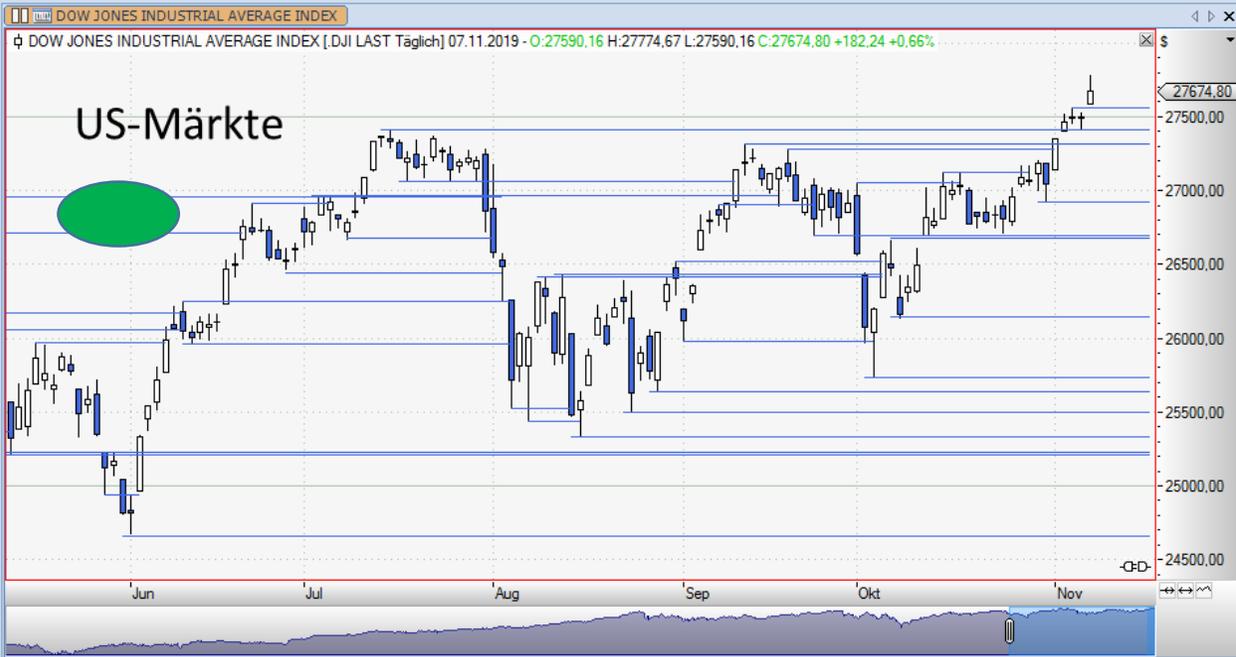
Es habe so ausgesehen, als ob der Handelskonflikt die globale Wirtschaft in eine Rezession führen wird, meinte ein Marktbeobachter. „Und die Tatsache, dass wir uns einer Art Deal nähern, wird nun von den Märkten positiv aufgenommen.“

Der Dow-Jones-Index verbesserte sich um 0,7 % auf 27.675 Punkte. Das neue Rekordhoch liegt bei 27.775 Punkten.

Für den S&P-500 ging es um 0,3 % auf 3.085 Punkte nach oben.

Der Nasdaq-Composite schloss mit einem Plus von 0,3 % bei 8.435 Punkten.

Auch diese beiden Indizes markierten neue Rekordstände.



## Juncker glaubt nicht an Auto-Strafzölle

USA / China einig – jetzt Europa?

In der kommende Woche wird die US-Regierung über Importzölle für Autos und Autoteile aus der EU entscheiden.

Laut Presse winkt EU-Kommissionspräsident Juncker bereits ab.

Er ist wohl davon überzeugt, dass Trump in der kommenden Woche keine neuen Zölle auf die Einfuhr europäischer Autos verhängen wird.

„Trump wird ein bisschen rummäkeln, aber es wird keine Automobilzölle geben“, sagte Juncker der „Süddeutschen Zeitung“.

„Er wird es nicht machen“, erklärte Juncker und fügte hinzu: „Sie reden mit einem voll informierten Mann.“

Am vergangenen Wochenende hatte der US-Handelsminister Ross angedeutet, dass die USA Abstand von den geplanten Zöllen nehmen könnten.

Es seien Verhandlungen mit einzelnen Herstellern über ihre geplanten Investitionen in den USA geführt worden. Er hoffe, es werde dadurch nicht nötig sein, die von seiner Regierung geplanten Restriktionen einzuführen, sagte Ross dem Fernsehsender Bloomberg.

## Unternehmen: Siemens

„Die Zahlen sind auf breiter Front besser ausgefallen als erwartet und die Margen verbessern sich“, sagte gestern ein Händler zu Siemens.

Der Kurs sei in diesem Jahr deutlich hinter dem Gesamtmarkt zurückgeblieben, insofern gebe es gute Chancen auf eine Fortsetzung der Aufholjagd. Der Siemens-Kurs stieg um 4,9 %.



## Lufthansa

Lufthansa zogen um 6,8 % an. Auch hier waren die Zahlen besser ausgefallen als erwartet. Für Käufe sorgten auch optimistischere Aussagen zum Erfolg des Turnarounds bei Eurowings.

Positiv wirkte zudem, dass der Vorstand auf die Flugbegleiter zugehen will. Das dämpfte die Furcht, dass sich der seit gestern Mitternacht laufende Streik ausdehnen wird.



## Am Abend hieß es dann: Streiks werden nicht ausgeweitet

Bei NTV hieß es: „Im Tarifkonflikt mit der Lufthansa hat die Flugbegleitergewerkschaft Ufo einer Schlichtung mit dem Unternehmen zugestimmt.“

Ufo „akzeptiert das Verhandlungsangebot“, erklärte die Gewerkschaft auf ihrer Internetseite.

Demnach ist „erst einmal keine Ausweitung der Streiks“ geplant.

In der Nacht hatte ein 48-stündiger Streik der Flugbegleiter bei der Lufthansa begonnen, 180.000 Passagiere sind von Flugausfällen betroffen.

Nach einer monatelangen Gesprächspause hatte Vorstandschef Spohr gestern ausdrücklich erklärt, dass man wieder das Gespräch mit der Kabinengewerkschaft Ufo suche.

Der Konzern hatte Gespräche im Vorfeld mit dem Argument abgelehnt, dass der Ufo-Vorstand nicht vertretungsberechtigt sei.

## Telekom mit deutlichen Abschlügen

Die Deutsche Telekom hatte gestern die Schätzungen zu den Quartalszahlen ebenfalls übertroffen.

Allerdings enttäuschte die Dividende von 60 Cent, hier hatte der Markt mehr erwartet.

Der Kurs fiel um 2 %. Lag aber im Tagesverlauf bereits deutlich tiefer.

Die Telekom begründete die Dividendensenkung mit „unerwartet hohen Kosten“ für die Mobilfunkauktion in Deutschland sowie erhöhter Klarheit über mehrere anstehende Frequenzauktionen in den USA.



## Pro 7

Als enttäuschend wurden die Zahlen von Prosieben bezeichnet. Dort hätten sich Hoffnungen auf eine Bodenbildung bei den Werbeeinnahmen zerschlagen, die TV-Werbeinnahmen gingen um 6 % zurück. Hierbei gilt es zu berücksichtigen, dass rund 40 % des bereinigten operativen Gewinns hier erwirtschaftet werden. Prosieben verloren 3 %.



# Sektoren





## Gewichtungen der Einzelwerte im DAX:

SAP	= 10,46%
Linde	= 8,80%
Allianz	= 8,75%
Siemens	= 8,46%
Bayer	= 6,50%
BASF	= 6,38%
Deutsche Telekom	= 5,13%
Daimler	= 4,75%
Adidas	= 3,99%
Münchener Rück	= 3,26%

Software  
Industrie  
Versicherung  
Elektrotechnik  
Pharma  
Chemie  
Telekommunikation  
Autobau  
Bekleidung  
Finanz

Davon sehen wir uns die jeweils vier schwersten Werte täglich an und zwei der technisch auffälligsten.

Zahlen deutscher DAX-Standardwerte:

- am 08. November legt 1 DAX Wert seine Zahlen vor: ALV
- HV von DAX Werten: keine

Insgesamt legen heute 9 deutsche Unternehmen und 20 US-Unternehmen ihre Zahlen vor.

